Jahresbericht Kreis Mitte 2022

Liebe Mitglieder des Kirchenkreises Mitte

Liebe Angestellte, Freiwillige und Kommissionsmitglieder

Für dieses Jahr muss ich euch leider enttäuschen: Es ist kein gesungener Jahresbericht vorgesehen wie letztes Jahr.

Langweilig wird es euch aber hoffentlich trotzdem nicht, denn das kirchliche Leben war sehr vielfältig. Dies wurde begünstigt dadurch, dass die Corona-Pandemie uns nur noch ganz zu Beginn des Berichtsjahrs, also im Herbst 2021 und anfangs 2022 noch beschäftigt hat. Seither haben wir wieder Normalbetrieb und hoffen, dass das so bleibt.

Wobei Normalbetrieb: Kaum war die Krise vorbei, folgte mit dem Ukrainekrieg eine Katastrophe. Ukrainische Flüchtlinge sind gekommen, auch zu uns in den Kirchenkreis Mitte. Wir haben reagiert und recht schnell mit anderen Organisationen und Interessierten eine Helferkonferenz einberufen, um die Hilfe zu koordinieren. Dann haben wir im Wöschhuus eine «Drehscheibe», einen offenen Treffpunkt eingerichtet, eine zweisprachige Website Köniz- Ukraine eingerichtet, die der Information der Flüchtlinge und dem Austausch untereinander dient, und einen Deutschkurs angeboten. Diese Angebote gibt es alle immer noch und sie sie nötig. Federführend waren in der Taskforce Ukraine unter meiner Leitung zunächst Maria Keller Stähli und dann vor allen Britta Hildebrandt. Ich möchte ihnen und den Freiwilligen, die eine grosse Arbeit geleistet haben und leisten, herzlich danken.

Die nächste Krise bahnt sich vielleicht schon an: Die Energiekrise. Wir müssen Strom, Öl und Gas sparen, was wir nebenbei ohnehin tun sollten, so dass man die Krise auch als Chance sehen kann. Unsere Gebäude, vor allem die Kirche Köniz, werden nicht mehr angeleuchtet, auch die übrige Beleuchtung wird reduziert und die Raumtemperatur in unseren Gebäuden um zwei Grad abgesenkt. Heisst aber auch - und darum sage ich das hier: Man muss sich dann halt auch wärmer anziehen, ausser man vertraut allein auf die wärmenden Worte der Predigt und feurige Musik. Ich bitte euch alle um Verständnis für diese Massnahmen. Weitere könnten kommen, denn auch in Sachen Energie gibt es

eine Task-Force – das kennen wir ja schon von Corona – und je nachdem sind weitere Massnahmen nötig.

Aber zum Glück: Diesmal sollte das kirchliche Leben nicht eingeschränkt werden, für die Beleuchtung an Weihnachten in der Kirche zum Beispiel gibt es eine Ausnahme…

Dieses kirchliche Leben ist reichhaltig. Es ist immer schwierig, hier etwas herauszupicken: Als besondere Highlights sind mir gemeldet worden: Das Reisli der Besuchsdienstgruppe nach Spiez, die 60plus-Ferienwoche in Romanshorn, das «Garte-Teile», die Fertigstellung der Corona-Bibel, das Café Wöschhuus als Ort der Begegnung, das Generationenfest in Schliern, das Kinder-Sommerlager in Beatenberg, aber es gäbe noch und … und … und und sicher hat jedes von euch sein persönliches Highlight.

Von einem möchte ich euch noch Bilder zeigen, nämlich vom Achteler-Wahlfach, in dem unter der Leitung des neuen Pfarrers Philipp Kohli aus Zigarrenkisten Gitarren gebaut wurden.

Und für mich auch ein Highlight war – aber vielleicht gibt es dazu noch Diskussionen – das gemeinsame Merci-Fest im Rossstall. Es gibt sicher noch einiges zu verbessern und zu überdenken, aber die Rückmeldungen waren überwiegend positiv und mir persönlich hat es sehr gefallen.

Damit sind wir beim Personellen, wo es einige Wechsel gab und gibt:

Christine Rupp Senften hat uns per Ende Februar 2022 definitiv Richtung Muri-Gümligen verlassen. Sie war seit 2018 Pfarrerin bei uns. Wir haben sie sehr geschätzt und wir bedauern sehr, dass wir sie nicht mehr haben.

Für sie war zunächst ein Verweser – so heisst das halt noch immer – tätig, nämlich Johnson Eliezer. Er war von August 2021 bis September 2022 bei uns. Auch ihm an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für seine engagierte Arbeit.

Zwischenzeitlich konnten wir zwei neue Pfarrpersonen anstellen: Per 01. August 2022 Philipp Kohli zu 60% mit dem Schwerpunkt Kinder, Familie, KUW, und per 01. Oktober 2022 Tiziana Kaufmann zu 40% mit dem Schwerpunkt «Menschen vernetzen – Zukunft gestalten». Tiziana Kaufmann ist auch noch zu 30% als Sozialdiakonin angestellt, wo sie den Schwerpunkt Jugendarbeit hat. Ich möchte beide an dieser Stelle herzlich willkommen heissen.

Auch als neue Sozialdiakonin können wir per 01. November 2022 Maike Lex anstellen. Sie wird sich vor allem um die Quartierarbeit im Murrihuus kümmern. Im «reformiert» wird sie noch ausführlich vorgestellt werden. Schon an dieser Stelle auch Maike Lex ein herzliches Willkommen!

Die Neubesetzungen im Bereich Sozialdiakonie sind darauf zurückzuführen, dass Jasmin Altermatt ihre Tätigkeit bei uns per Ende August 2022 aus gesundheitlichen Gründen beenden musste. Wir bedauern das sehr. Jasmin hat sich sehr engagiert bei uns, vor allem im Murrihuus. Herzlichen Dank!

Ein besonderer Dank geht auch an Verena Koshy. Sie ist als Vertretung für Jasmin Altermatt eingesprungen und war so flexibel, die Vertretung einfach so lange zu machen, bis die Situation mit Jasmin klar war und wir jemand Neues gefunden hatten.

Leider muss ich an dieser Stelle auch – ihr habt es schon vorhin im Gottesdienst bei den Abkündigungen gehört – mitteilen, dass Edith Schär, langjähriges Kommissionsmitglied und Präsidentin der Kommission in Schliern, gestorben ist. Wir behalten sie in dankbarer Erinnerung.

Auch im KUW-Team haben wir neue Kräfte, nämlich die Katechetinnen Stefanie Kegel und Corinne Bittel, die seit August 2022 fix bei uns tätig sind. Herzlich willkommen!

Und auch im Sigristendienst gab es Änderungen: Hansueli Stettler, , hat uns verlassen. Er war langjähriger Sigrist im Murrihuus. Seine Nachfolgerin ist Nadja Leutwyler, die schon vorher bei uns tätig war und ihr Pensum aufgestockt hat. Es freut uns, dass sie – zusammen mit den anderen neuen Mitarbeitern – auch wieder neues Leben ins Murrihuus bringt. Das Sigristenteam wird auch verstärkt durch Stefan Künzi, der zu 10% vor allem im Murrihuus tätig ist.

Last but not least haben wir seit dem 01. August 2022 eine Vikarin, Frau Susanne Liechti. Sie ist Vikarin bei Michael Stähli.

Tja, und die letzte Personalie, die ich erwähnen muss. Sie liegt zwar noch in der Zukunft aber trotzdem muss es gesagt sein für die, welche es noch nicht wissen: Per Ende Jahr 2022 verlässt uns leider Elie Jolliet, um sich vermehrt eigenen Projekten zu widmen. Er bleibt uns zum Glück als Leiter des Thomaschors erhalten und wir hoffentlich auch wenn er nicht mehr unser Kirchenmusiker ist, bei uns ab und zu zu hören sein. Sein Nachfolger ist Matteo Pastorello, aktuell noch Kirchenmusiker in Bümpliz. Wenn Martin und ich wieder einmal eine musikalische Einlage geben wollen, wir er also hinhalten müssen…

Ich weise darauf hin, dass zur Verabschiedung von Elie am 01. Januar 2023 ein Mini-Festival mit sicher vielen musikalischen Leckerbissen stattfinden wird.

Letztes Jahr hat sich der Dreigroschenoper-Bettler Peachum etwas über die Strategiediskussion unserer Kirchgemeinde lustig gemacht und viele von euch haben ja vielleicht die denkwürdige Kreiskonferenz vor einem Jahr miterlebt. Seither ist aber der Strategieprozess stark verbessert worden. Eine weitere Information über den aktuellen Stand gibt es an der Kreiskonferenz vom 07. Dezember 2022. Bitte kommt alle, es lohnt sich.

Zum Schluss möchte ich euch allen – aber auch dem Kirchgemeinderat und der Verwaltung, die einen wichtigen Beitrag leisten und mit denen wir gut zusammenarbeiten, herzlich danken für eure Mitarbeit in unserem Kirchenkreis, allen Mitarbeitenden, Freiwilligen, Helferinnen und Helfern und meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kreiskommission. Es ist mir eine Freude, mit euch allen weiterhin am Gedeihen unserer Kirche zu arbeiten.

Liebefeld, 24.10.2022

Matthias Frey, Präsident